

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

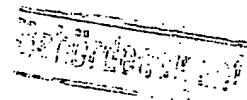


DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3820626 A1

⑤1 Int. Cl. 4:
B 42 F 21/06
B 42 D 9/00

②1 Aktenzeichen: P 38 20 626.9
②2 Anmeldetag: 20. 6. 88
④3 Offenlegungstag: 2. 3. 89



DE 3820626 A1

③0 Innere Priorität: ③2 ③3 ③1
20.08.87 DE 37 27 806.1

⑦1 Anmelder:
Tenzler, Thomas, 5431 Meudt, DE

⑦4 Vertreter:
Brinkmann, K., Pat.-Anw., 7758 Meersburg

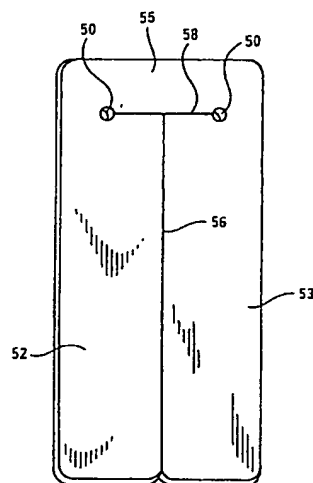
⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Vorrichtung zum Markieren

Bei einer früheren Markiervorrichtung für ein Druckwerk bildet ein Trägerstreifen an beiden freien Enden je eine offene Schlaufe, mit deren Hilfe er durch Reibschluß am Druckwerk gehalten wird. Bei einem früheren Lesezeichen sind mindestens zwei über einen Rücken miteinander in Verbindung stehende aufeinandergelegte Laschen beliebiger Gestalt vorgesehen. Die beiden bekannten Gegenstände sind in ihrer Herstellung arbeitsintensiv, erfordern spezielle Werkzeuge und sind daher sehr teuer. Die neue Vorrichtung soll bei mindestens gleichem Reibschluß kostengünstiger herstellbar sein.

Es ist ein Zuschnitt aus flexiblem Flachmaterial mit mindestens zwei federnd beliebig gegeneinander verbiegbaren Zungen vorgesehen, die durch einen Schnitt voneinander getrennt sind bzw. zwischen denen sich ein Spalt befindet. Eine geradlinige Anschlagkante an mindestens einem Ende des Spalts kommt der Anwendung des Zuschnitts als Leselineal entgegen.

Die neue Vorrichtung läßt sich sehr kostengünstig herstellen, wobei ein Reibschluß erzielbar ist, der mit dem bisher Erreichbaren verglichen werden kann. Ein spezielles Werkzeug zum Biegen sowie Montagearbeiten entfallen, so daß die Herstellung hauptsächlich nur kapitalintensiv ist.



DE 3820626 A1

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Markieren insbesondere für ein Druckwerk in Form einer Broschüre, eines Kalenders, Blocks, Hefts, Katalogs, Buchs, Terminkalenders, Kartenwerks oder dergleichen dadurch gekennzeichnet, daß ein Zuschnitt (11; 21; 31; 41; 51; 61) aus flexiblem Flachmaterial mit mindestens zwei federnd beliebig gegeneinander verbiegbaren Zungen (12, 13; 22, 23; 32, 33, 34; 42, 43; 52, 53; 62, 63) vorgesehen ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zungen (12, 13; 22, 23; 32, 33, 34; 42, 43; 52, 53; 62, 63) von einem gemeinsamen Steg (15; 25; 35; 45; 55; 65) ausgehen.
3. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Zungen (12, 13; 22, 23; 32, 33, 34; 42, 43; 52, 53; 62, 63) jeweils durch einen Schnitt (16; 26; 36, 37; 46, 47; 56; 66) voneinander getrennt sind, der jeweils von dem Steg (15; 25; 35; 45; 55; 65) ausgeht (Fig. 1, 2, 3, 4, 5, 6).
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schnitt (16; 26; 36, 37; 46, 47; 56; 66) im Bereich des Stegs (15; 25; 35; 45; 55; 65) in mindestens eine Dehnstanzung (18, 19; 38, 39; 48, 49; 58; 68) übergeht (Fig. 1, 3, 4, 5, 6).
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Schnitt (26) im Bereich des Stegs (25) in mindestens eine Ausnehmung (20) übergeht (Fig. 2).
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Dehnstanzung (58; 68) in mindestens eine Ausnehmung (50; 60) übergeht (Fig. 5, 6).
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Zunge (12; 22; 42) von der anderen Zunge (13; 23; 43) mindestens teilweise rahmenartig umgrenzt ist (Fig. 1, 2, 4).
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Zunge (12; 22; 42) von der anderen Zunge (13; 23; 43) in Verbindung mit dem Steg (15; 25; 45) rahmenartig umgrenzt ist (Fig. 1, 2, 4).
9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Zungen (72, 73; 82, 83; 92, 93) jeweils durch einen Spalt (76; 86; 96) voneinander getrennt sind, der seinen Ursprung jeweils im Bereich des Stegs (75; 85; 95) hat (Fig. 7, 8, 9).
10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1, 2 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Ende des Spalts (76; 86; 96) im Bereich des Stegs (75; 85, 95) jeweils in einer Ausnehmung (70; 80; 90) mündet, die jeweils eine quer zu der Längserstreckung des Spalts (76; 86; 96) ausgerichtete, geradlinige Anschlagkante (74; 84; 94) umfaßt (Fig. 7, 8, 9).
11. Vorrichtung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang zwischen dem jeweiligen Ende der geradlinigen Anschlagkante (74; 84; 94) und der jeweiligen Längskante (78, 79; 88, 89; 98, 99) des betreffenden Spalts (76; 86; 99) gerundet ist.

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Markieren, insbesondere für ein Druckwerk in Form

einer Broschüre, eines Kalenders, Blocks, Hefts, Katalogs, Buchs, Terminkalenders, Kartenwerks oder dergleichen.

- In der Patentanmeldung P 37 18 806.2 ist schon eine Markiervorrichtung vorgeschlagen worden, bei der ein Trägerstreifen an beiden freien Enden je eine offene Schlaufe bildet, mit deren Hilfe er durch Reibschluß am Druckwerk so gehalten wird, daß er auch bei hängendem oder stehendem Druckwerk nicht verrutscht. Ferner ist in der Patentanmeldung P 37 18 807.0 schon ein Lesezeichen vorgeschlagen worden, bei dem mindestens zwei über einen Rücken miteinander in Verbindung stehende aufeinandergelegte Laschen beliebiger Gestalt vorgesehen sind.

- Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Markieren zu schaffen, z. B. zur Verwendung als Lesezeichen, deren Herstellungskosten geringer sind als bei bisherigen Lösungen.

- Erfindungsgemäß wird die Aufgabe durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 aufgeführten Merkmale gelöst.

- Die Erfindung weist gegenüber dem Bekannten die Vorteile auf, daß die Herstellungskosten der Vorrichtung gegenüber dem früher vorgeschlagenen niedriger sind, weil zur Herstellung der Vorrichtung nur ein Stanzvorgang nötig ist, und ein Biegen unter Wärmeeinwirkung sowie Montagearbeiten entfallen. Es kann ein beliebig großer Blattstapel markiert werden, je nachdem, welche Dehnstanzung bzw. Ausnehmung zur Anwendung kommt. Die Vorrichtung wird mit steigender Höhe eines Blattstapels nicht dicker, weil sie keinen Rücken aufweist. Die Vorrichtung ist an einem Druckwerk sowohl an einzelnen Blättern, wie auf einen Blattstapel beliebig aufsteckbar, ohne Gefahr zu laufen, daß sie beim Durchblättern geknickt, zerbrochen oder eingerissen wird. Bei aufgesteckter Vorrichtung kann dennoch geblättert werden, ohne sie ständig erneut abnehmen und wieder aufstecken zu müssen. Die Markierung ist also bleibend.

- Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung gehen aus den Ansprüchen und der nachfolgenden Beschreibung hervor.

- Die Erfindung wird an Ausführungsbeispielen anhand von Zeichnungen erläutert. Es zeigen, jeweils in Draufsicht,

- Fig. 1 ein erstes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit einer größeren Zunge, die eine kleinere Zunge umschließt, und mit Dehnstanzungen,

- Fig. 2 ein zweites Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit einer größeren Zunge, die eine kleinere Zunge umschließt, und mit Ausnehmungen anstatt von Dehnstanzungen,

- Fig. 3 ein drittes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit einer langen mittleren und zwei kurzen seitlichen Zungen,

- Fig. 4 ein viertes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit einer kurzen, inneren Zunge und einer diese umschließenden langen, äußeren Zunge,

- Fig. 5 ein fünftes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit zwei gleichlangen Zungen, einer Dehnstanzung und diese begrenzenden Ausnehmungen,

- Fig. 6 ein sechstes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit zwei verschiedenen langen Zungen, einer Dehnstanzung und diese begrenzenden Ausnehmungen,

- Fig. 7 ein siebtes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit einer kleineren Zunge umschließenden größeren Zunge und mit einem Spalt zwischen beiden Zungen sowie symmetrischen Ausnehmungen, in denen

der Spalt endet,

Fig. 8 ein achttes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit einer kleineren Zunge umschließenden größeren Zunge und mit einem Spalt zwischen beiden Zungen sowie asymmetrischen Ausnehmungen, in denen der Spalt endet,

Fig. 9 ein neuntes Ausführungsbeispiel eines Zuschnitts mit zwei verschiedenen langen Zungen, mit einem Spalt zwischen beiden Zungen sowie einer Ausnehmung am Steg des Zuschnitts.

Bei einem ersten Ausführungsbeispiel (Fig. 1) sind bei einem Zuschnitt 11 an einem Steg 15 eine kleinere Zunge 12 und eine größere Zunge 13 angesetzt. Die größere Zunge 13 rahmt die kleinere Zunge 12 zusammen mit dem Steg 15 ein. Die beiden Zungen 12, 13 sind durch einen durch das Material des Zuschnitts 11 hindurchgehenden Schnitt 16 voneinander getrennt. Im Bereich des Stegs 15 gehen beide Enden des Schnitts 16 jeweils in eine durch das Material des Zuschnitts 11 hindurchgehende Dehnstanzung 18, 19 über, die quer zu den auf den Steg 15 zulaufenden Enden des Schnitts 16 ausgerichtet sind.

Bei einem zweiten Ausführungsbeispiel (Fig. 2) sind bei einem Zuschnitt 21 an einem Steg 25 eine kleinere Zunge 22 und eine größere Zunge 23 angesetzt. Letztere rahmt die kleinere Zunge 22 zusammen mit dem Steg 25 ein. Die beiden Zungen 22, 23 sind durch einen durch das Material des Zuschnitts 21 hindurchgehenden Schnitt 26 voneinander getrennt. Im Bereich des Stegs 25 münden beide Enden des Schnitts 26 jeweils in eine durch das Material des Zuschnitts 21 hindurchgehende Ausnehmung 20.

Bei einem dritten Ausführungsbeispiel (Fig. 3) sind bei einem Zuschnitt 31 an einem Steg 35 eine lange mittlere Zunge 32 und zwei äußere, kürzere Zungen 33, 34 angesetzt. Außer im Bereich des Stegs 35 sind die seitlichen Zungen 33, 34 von der größeren Zunge 32 durch, durch das Material des Zuschnitts 31 hindurchgehende Schnitte 36, 37 getrennt. Im Bereich des Stegs 35 gehen die Enden der Schnitte 36, 37 jeweils in eine durch das Material des Zuschnitts 31 hindurchgehende Dehnstanzung 38, 39 über, die quer zu den auf den Steg 35 zulaufenden Enden der Schnitte 36, 37 ausgerichtet sind.

Bei einem vierten Ausführungsbeispiel (Fig. 4) sind bei einem Zuschnitt 41 an einem Steg 45 eine kleinere Zunge 42 und eine größere Zunge 43 angesetzt. Die größere Zunge 43 rahmt die kleinere Zunge 42 zusammen mit dem Steg 45 ein. Die beiden Zungen 42, 43 sind durch, durch das Material des Zuschnitts 41 hindurchgehende Schnitte 46, 47 voneinander getrennt. Im Bereich des Stegs 45 gehen beide Schnitte 46, 47 jeweils in eine durch das Material des Zuschnitts 41 hindurchgehende Dehnstanzung 48, 49 über, die quer zu den auf den Steg 45 zulaufenden Schnitten 46, 47 ausgerichtet sind.

Bei einem fünften Ausführungsbeispiel (Fig. 5) sind bei einem Zuschnitt 51 an einem Steg 55 zwei gleichlange Zungen 52, 53 angesetzt. Sie sind durch einen durch das Material des Zuschnitts 51 hindurchgehenden Schnitt 56 voneinander getrennt, der im Bereich des Stegs 55 in eine durch das Material des Zuschnitts 51 hindurchgehende Dehnstanzung 58 übergeht, die quer zu dem auf den Steg 55 zulaufenden Schnitt 56 ausgerichtet ist, und die ihrerseits mit ihren Enden in durch das Material des Zuschnitts 51 hindurchgehenden Ausnehmungen 50 endet.

Bei einem sechsten Ausführungsbeispiel (Fig. 6) sind bei einem Zuschnitt 61 an einem Steg 65 eine größere

Zunge 62 und eine kleinere Zunge 63 angesetzt. Die beiden Zungen 62, 63 sind durch einen durch das Material des Zuschnitts 61 hindurchgehenden Schnitt 66 voneinander getrennt. Im Bereich des Stegs 65 geht das Ende des Schnitts 56 in eine durch das Material des Zuschnitts 61 hindurchgehende Dehnstanzung 68 über, die quer zu dem auf den Steg 65 zulaufenden Schnitt 66 ausgerichtet ist, und deren Enden in durch das Material des Zuschnitts 61 hindurchgehenden Ausnehmungen 60 münden.

Die durch das Material des jeweiligen Zuschnitts hindurchgehenden Ausnehmungen 20, 50, 60 können beliebige Gestalt haben, also z.B. rechteckig, trapezförmig, rund, oval, dreieckig oder quadratisch ausgeführt werden.

Bei einem siebten Ausführungsbeispiel (Fig. 7) sind bei einem Zuschnitt 71 an einem Steg 75 eine kleinere Zunge 72 und eine größere Zunge 73 angesetzt. Die größere Zunge 73 rahmt die kleinere Zunge 72 zusammen mit dem Steg 75 ein. Die beiden Zungen 72, 73 sind durch einen Spalt 76 voneinander getrennt, der erheblich breiter ist, als der Schnitt 16 bei dem anhand der Fig. 1 beschriebenen Ausführungsbeispiel. Im Bereich des Stegs 75 gehen beide Enden des Spalts 76 jeweils in eine Ausnehmung 70 über. Die Ausnehmungen 70 sind bei diesem Ausführungsbeispiel in Längserstreckung des Zuschnitts 71 gesehen symmetrisch gestaltet.

Bei einem achten Ausführungsbeispiel (Fig. 8) sind bei einem Zuschnitt 81 an einem Steg 85 eine kleinere Zunge 82 und eine größere Zunge 83 angesetzt. Die größere Zunge 83 rahmt — wie bei dem vorgehend beschriebenen Ausführungsbeispiel — die kleinere Zunge 82 zusammen mit dem Steg 85 ein. Die beiden Zungen 82, 83 sind durch einen Spalt 86 voneinander getrennt, der erheblich breiter ist, als der Schnitt 16 bei dem anhand der Fig. 1 beschriebenen Ausführungsbeispiel. Im Bereich des Stegs 85 gehen beide Enden des Spalts 86 jeweils in eine Ausnehmung 80 über. Die Ausnehmungen 80 sind bei diesem Ausführungsbeispiel — in Längserstreckung des Zuschnitts 81 gesehen — unsymmetrisch gestaltet. Insofern unterscheidet sich dieses Ausführungsbeispiel von dem anhand der Fig. 7 beschriebenen.

Bei einem neunten Ausführungsbeispiel (Fig. 9) sind bei einem Zuschnitt 91 an einem Steg 95 eine größere Zunge 92 und eine kleinere Zunge 93 angesetzt. Die beiden Zungen 92, 93 sind durch einen Spalt 96, der erheblich breiter ist, als der Schnitt 66 bei dem anhand der Fig. 6 beschriebenen Ausführungsbeispiel, voneinander getrennt. Im Bereich des Stegs 95 geht das eine Ende des Spalts 96 in eine Ausnehmung 90 über. Das andere Ende des Spalts 96 läuft frei aus.

Jede Ausnehmung 70, 80, 90, die in Zusammenhang mit den anhand der Fig. 7, 8, 9 erläuterten Ausführungsbeispielen beschrieben wurde, umfaßt eine quer zu der Längserstreckung des betreffenden Spalts 76, 86, 96 ausgerichtete, geradlinige Anschlagkante 74, 84, 94. Diese bildet einen zuverlässigen Anschlag sowohl dann, wenn die Vorrichtung nur auf ein Blatt oder wenige Blätter eines Druckwerks oder auf einen dickeren Stapel solcher Blätter aufgesteckt ist. Dabei stellen die gegenüberliegenden Längskanten 78, 79 bzw. 88, 89 bzw. 98, 99 der Spalten 76, 86, 96 ein müheloses Einschieben der Vorrichtung auf die entsprechenden Blätter des Druckwerks sicher. Je breiter die Anschlagkante 74, 84, 94 ist, desto größer kann der Stapel Blätter sein, auf den die Vorrichtung aufgeschoben werden kann.

Der Übergang zwischen dem jeweiligen Ende der ge-

radlinigen Anschlagkante 74 bzw. 84 bzw. 94 und der jeweiligen Längskante 78, 79 bzw. 88, 89 bzw. 98, 99 des betreffenden Spalts 76 bzw. 86 bzw. 96 ist gerundet. Hierdurch wird einem Ausreißen des Materials bei starker Verbiegung der Zungen 72, 73 bzw. 82, 83 bzw. 92, 93 gegeneinander wirksam vorgebeugt.

Die geradlinige Anschlagkante 74, 84, 94 kommt auch der Anwendung der Vorrichtung als Leselineal entgegen, weil hierdurch eine gute Führung gewährleistet ist, und das Material der Vorrichtung in diesem Bereich keinen so starken Belastungen ausgesetzt ist, als wenn die Anschlagkante gebogen wäre. Die Ränder der Blätter bzw. des betreffenden Blattstapels werden durch die geradlinige Formgebung der Anschlagkante 74, 84, 94 geschont und sogar bei Verschiebung der Vorrichtung entlang der Blattränder nicht so leicht beschädigt.

Der Zuschnitt 11, 21, 31, 41, 51, 61, 71, 81, 91 kann aus undurchsichtiger, transparenter oder farbig-transparenter Folie, aber auch aus Karton, Papier oder dergleichen Material hergestellt sein. Ein oder mehrere Blätter des betreffenden Druckwerks werden zwischen die flexibel nachgebenden Zungen geklemmt. Bei auf die Blätter aufgesteckter Vorrichtung kann geblättert werden, ohne die Vorrichtung, also den Zuschnitt 11, 21, 31, 41, 51, 61, 71, 81, 91, bei jedem Blättern abnehmen und mühsam wieder aufstecken zu müssen. Die Vorrichtung zum Markieren bleibt auch beim Blättern auf dem betreffenden Druckwerk fest sitzen. Dies trifft besonders für Vorrichtungen, also Zuschnitte 71, 81, 91, mit langen Anschlagkanten 74, 84, 94 zu.

35

40

45

50

55

60

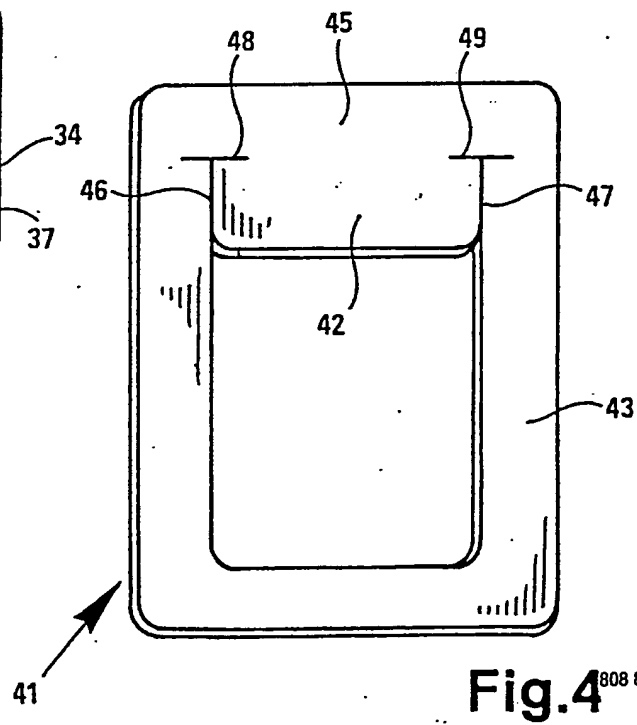
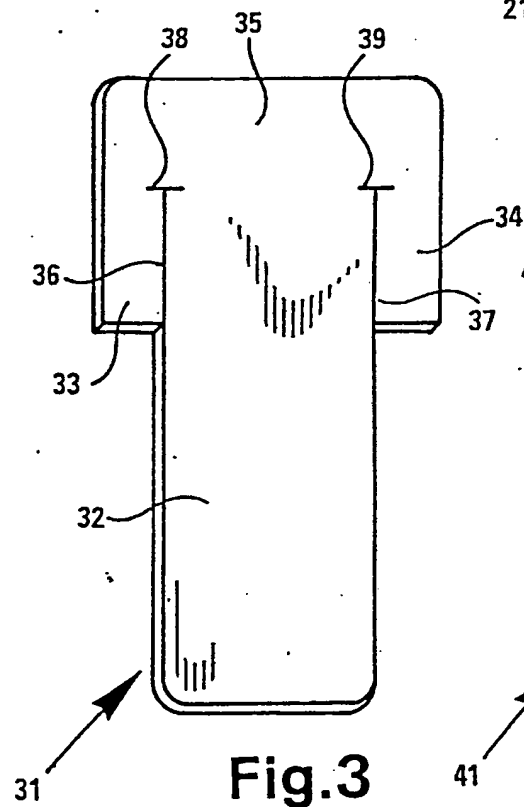
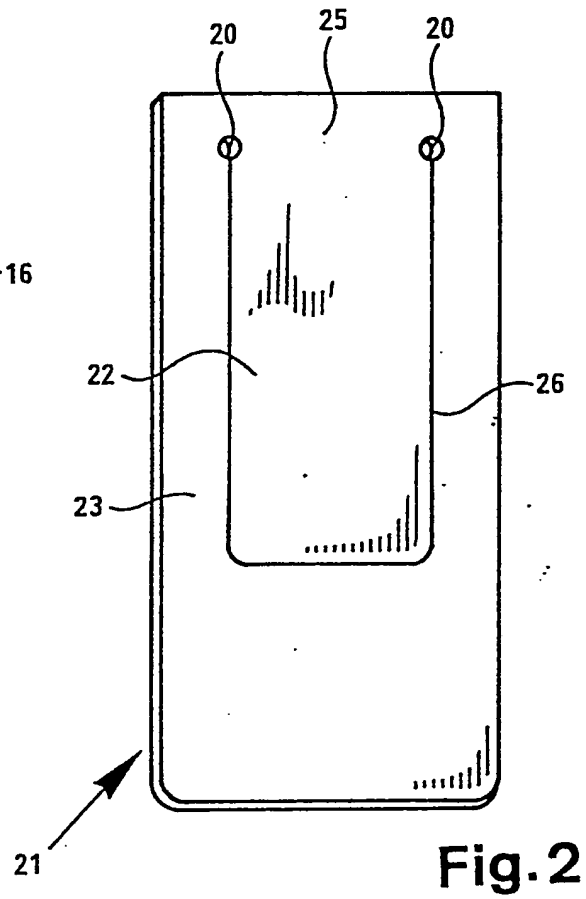
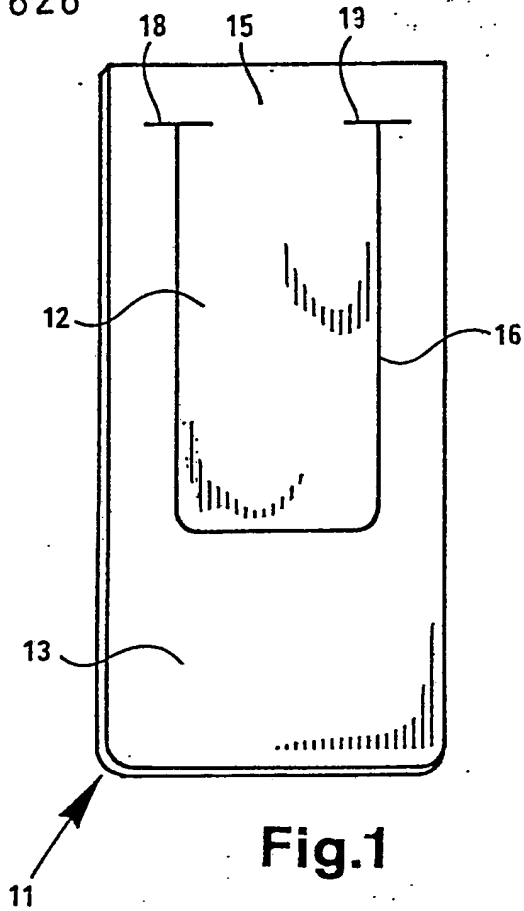
65

- Leerseite -

3820626

1/2
11
Nummer:
Int. Cl.4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

38 20 626
B 42 F 21/06
20. Juni 1988
2. März 1989



3820626

NACHGERICHT

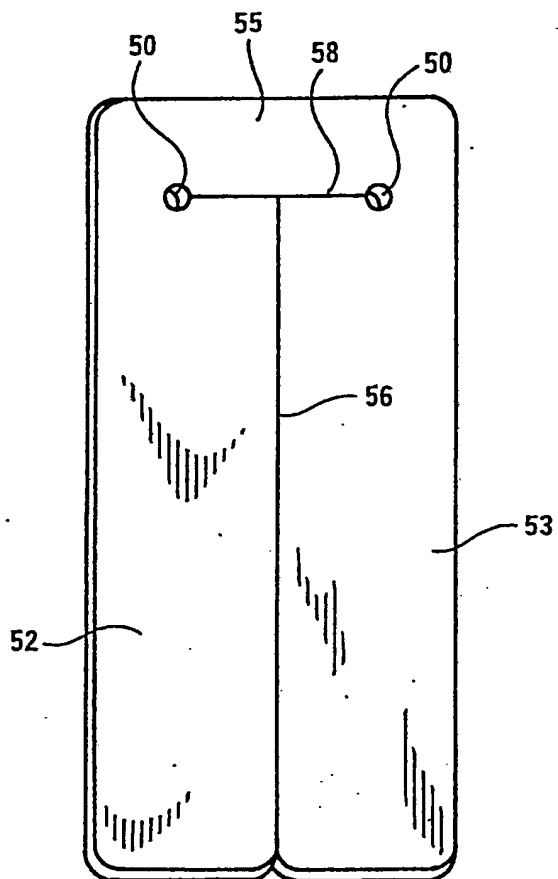


Fig. 5



51

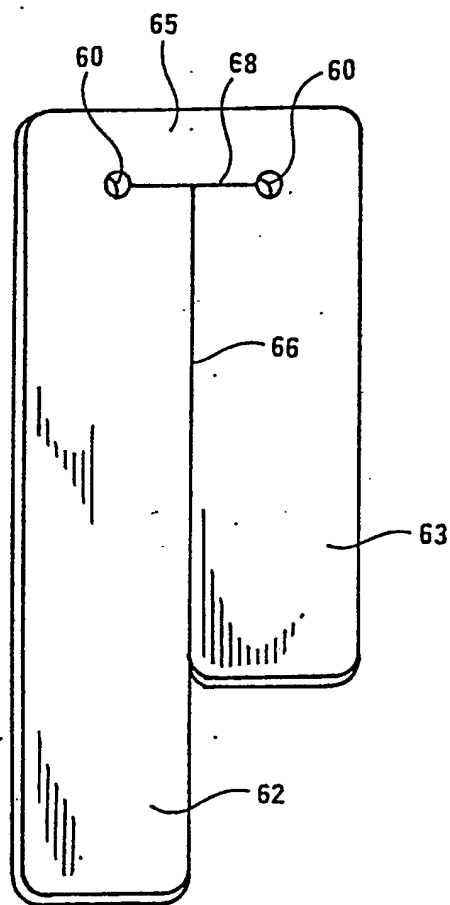
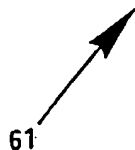


Fig. 6



61

3820626

